

# Stadtverführerin

Gabriele Saeidi-Razavi veranstaltet außergewöhnliche Stadtspaziergänge durch Wien, passend zum Seelenleben der Donaumetropole.

Text: Angela Sirch

**S**chon mal zum Vormerken für die Zeit nach dem Lockdown: Bei einem Verlängerten in den weichen Polstersesseln und in einer Zeitung versinken, während die Welt an den großen Fenstern des altherwürdigen Kaffeehauses vorbeizieht, und anschließend ein Spaziergang durch die Stadt vorbei an der Statue von Maria Theresia, der Kapuzinergruft, weiter zum Stock-im-Eisen und vorbei an Stephansdom und der Pestsäule am Graben. Hier führt einen der Weg nicht nur durch die Innenstadt von Wien, sondern bringt einem auch direkt die Wiener Seele näher. Ein Gespür für die Besonderheiten der österreichischen Hauptstadt und seiner Bewohner beweist auch Gabriele Saeidi-Razavi. Im Jahr 2017 machte sie sich mit ihrem Firmen-Baby „Gabi Tours“ selbstständig und erzählt seither jedem, der sie hören und erleben will, ihre Geschichten über Wien. Nach einem Geschichtestudium an der Universität Wien arbeitete sie zunächst in unterschiedlichen Branchen. Doch ihre große Leidenschaft für Geschichte und Geschichten konnte sie in keinem dieser Berufe so wirklich ausleben. So entschloss sie sich 2013 für die Ausbildung zur Fremdenführerin in Wien. Wobei die Bezeichnung „Fremdenführerin“ bei dem Publikum, das ihre Touren bucht, meist gar nicht so recht passt. Natürlich begeben sich auch Städtereisende aus Deutschland und der Schweiz auf die Spur der Wiener Geschichte, doch der Großteil der Buchungen kommt von Wienern selbst und Besuchern aus den Bundesländern. Und wie würde eine Wien-Expertin wie



**Jetzt geht's bald wieder los: Gabriele Saeidi-Razavi hat schon jede Menge eingängiger Ideen für die Erkundung der Wiener Seele nach dem Lockdown.**

Saeidi-Razavi diese Stadt in drei Worten beschreiben? „Aufgeschlossen, abwechslungsreich und morbide.“ Letzterem Thema widmet sich auch der beliebteste „Lehrgang“ im Repertoire von „Gabi Tours“. Unter dem Titel „Der Zentralfriedhof bei Nacht – eine Führung zum Fürchten“ begibt man sich mit Taschenlampen auf Erkundungstour auf einem der größten Friedhöfe Europas. Neben den Geschichten zum Fürchten gibt es hier aber auch einiges zum Schmunzeln und Staunen zu hören. „Die Wiener begegnen dem Tod mit sehr viel Respekt, sie lachen ihm aber schon auch gern schallend ins Gesicht. Der morbide Wiener Humor ist dabei eine besondere Form, mit diesem schwierigen Thema, dem Tod, fertig zu werden. Ich konnte mir daher gut vorstellen, dass es den Wienern gut gefallen würde, den Wiener Zentralfriedhof im wahrsten Sinne des Wortes in einem anderen Licht zu betrachten“, erklärt die Fremdenführerin. Dass man schwierigen Zeiten am besten mit Humor begegnet, hat sich Gabriele Saeidi-Razavi auch angesichts der aktuellen Situation zu Herzen genommen und Themen wie etwa Epidemien, die die Men-

schen zurzeit beschäftigen, in ihre Touren einfließen lassen. Jede Tour beginnt für die Fremdenführerin aus Leidenschaft mit einem Geistesblitz, der sie elektrisiert und nicht mehr loslässt. Oder sie schnappt irgendwo eine interessante Geschichte auf und beginnt zu der Materie penibel zu recherchieren. „Recherchieren und lesen sind eigentlich die Hauptbeschäftigungen von Fremdenführern. Nicht ganz umsonst sind wir Fremdenführer daher als Lexika auf zwei Beinen verschrien“, erzählt Saeidi-Razavi augenzwinkernd. Nach der ausführlichen Recherche und ergänzenden Gesprächen mit anderen Experten stellt sie ihre Touren fertig und macht dann gern Testläufe mit ihrem Ehemann, Freunden und Familie. Dabei erkennt sie, ob Passagen in ihren Erzählungen für die Zuhörer, die mit dem Thema nicht vertraut sind, ebenso schlüssig sind wie für sie. Derzeit hat sie neben der nächtlichen Tour am Zentralfriedhof und dem Rundgang zum Thema Epidemien Führungen in der Wiener Kapuzinergruft sowie zu den Themen Wiener Sagen, Stephansdom, Schloss Schönbrunn, jüdisches Wien, weltliche und geistliche Schatzkammern und zu starken österreichischen Frauen im Programm. Einmal im Jahr geht es zudem auf Entdeckungstour durch die Grinzinger Weinberge. An neuen Ideen wird natürlich auch schon fleißig gefeilt: an spektakulären Verbrechen oder dem Wurstelprater beispielsweise. Gabriele Saeidi-Razavi kann es nach den Einschränkungen der letzten Zeit kaum erwarten, Interessierten ihre Geschichten zu erzählen und die Begeisterung für die Wiener Seele zu wecken.